

Ungesicherte Räume blicken uns an

Mit Mystik und Humor: Vier fotografische Positionen in der Ausstellung „Blende f/4“ im Ratssaal des Rathauses

VON UNSEREM MITARBEITER
THOMAS MILZ

Welzheim.

Porträts, Landschaften, Städteansichten und Alltagssujets – vier verschiedene Fotografen mit unterschiedlichsten Blickwinkeln und Stilformen in Schwarz-Weiß oder Farbe. Gibt es auch etwas, was diese Positionen zusammenhält? Nun, es scheint, dass in dieser anregenden Ausstellung vier Romantiker voller Mystik und Humor zusammenreffen, deren gemeinsames Thema der diffus gewordene Raum ist.

Da ist etwa der Welzheimer Hans Dobrowitz, zugleich Initiator der Ausstellung. Zentrales Bild in seiner eigenwilligen Cluster-Hängung ist das Foto eines kleinen Segelbootes, das durch Bildbearbeitung nur mehr auf einem scheinbar materiellos gewordenen Wasser zu schweben scheint. Entmaterialisierung durch Räumlichkeitsentzug, und aus dem Boot ist ein Nachen als gespenstisch fliegender Holländer zwischen den Sphären geworden.

Irrlichternde Landschaften

„Ja“, gibt Dobrowitz zu, „da gibt es bei mir schon einen Hang zum Mystischen.“ Ansonsten hat seine Motivpalette ein sehr breites Spektrum, reicht vom Porträt über inszenierte Performances bis hin zu dräuend irrlichternden Landschaften mit surrealer Farbverzerrung.

Mit ausschließlich durchgearbeiteten Porträtstudien zum Thema „Sinnlichkeit“ ist indes Walter Zeeb aus Ruppertshofen vertreten. Das sind fast klassische Porträtaufnahmen junger Frauen, die sich durch eine besondere Aufmerksamkeit für den individuellen Gesichtsausdruck auszeichnen und doch mit der Spannung zwischen Natürlichkeit und Stilisierung spielen. Wobei – gemeinsames Thema – die Frauen oft als irritierend spukhafte Erscheinungen in seltsam undefinierten Räumen wirken.

Mit einigem Witz ist der in England geborene und nun in Backnang lebende Christopher Cocks unterwegs. Etwa in seiner vierteiligen Bilderzählung über einen „Mann, der gerne fliegen wollte und sich über den Vogel wunderte, der nicht flog“. Zu sehen ist auf den Schwarz-Weiß-Fotografien ein Typ, über den sich im Himmel Stromleitungen wie Notenlinien hinziehen. Auf einer sitzt ein Vogel. Auf dem nächsten Bild wirft der Mann seinen Hut nach dem Vogel, worauf die Vogelfreunde heranfliegen und den Kerl böß beschimpfen.

Auf dem letzten Bild dann eine – natür-

lich bildbearbeitete – geradezu franziskanische Szene: „Da versprach der Mann niemals mehr so gemein zu sein. Die Vögel vertrauten ihm und wurden seine Freunde.“ Das ist von poetischer Fantasie, wie auch auf den anderen von Chris Cocks hier ausgestellten Fotos mit ihren leicht schrulligen Bildlegenden.

Auch die Schwarz-Weiß-Fotos des Welzheimers Stefan Abele faszinieren durch ihren sehr eigenen Blick auf die Welt. Das sind Momentaufnahmen scheinbar alltäglicher Situationen, die bei ihm aber eine existenzielle aufgeladene erhalten. Auf „cerberus“ etwa sehen wir einen Mann in Rückenansicht auf einer ins Bild ragenden

Rampe stehen, die über der Themse zu schweben scheint. Mit der Figur blicken wir auf die hypermoderne Skyline Londons im verwischenden Dunst. Individuum und Architektur, die Frage nach dem wohnlichen Ort des Menschen, die hier eher skeptisch vom Fotografen exponiert wird.

Nomaden der Ziellosigkeit

Einsamkeit und Ortlosigkeit kommen auch in „Quadrille“ zusammen. Hier kauert eine junge Frau mit Handy in Seitenansicht am Boden einer undefinierbaren Architektur, die sich auf einer Glasfläche spiegelt. Kaufhauspassage, Flughafenterminal oder U-Bahn-Schacht? Egal, die Räume sind längst so austauschbar und diffus geworden, dass sie Menschen zu Nomaden der Ziellosigkeit im öffentlichen Raum dressiert haben. Ungesicherte Räume blicken uns an. Kein Ort, nirgends.

Solch seismografischen Beobachtungen und Fragen machen diese Fotoausstellung zu einem gelungenen und nachdenkenswerten Beitrag zu den Heimattagen.

Öffnungszeiten

■ Die Ausstellung im Ratssaal des Rathauses ist noch bis zum **30. August** zu sehen.

■ **Öffnungszeiten:** Montag bis Mittwoch: 8.30 bis 16 Uhr, Donnerstag 8 bis 19 Uhr, Freitag: 8 bis 12.30 Uhr und 16 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 19 Uhr.

■ Der Eintritt ist **frei**.



Fotoausstellung im Rathaus: „Seismografische Beobachtungen.“

Bild: Habermann